

## Sechs Schulbands treten auf

**Rastatt (red)** – Laut und gefährlich wird es einer Pressemitteilung des Staatlichen Schulamts zufolge am Donnerstag, 25. Juni, von 10 bis 13 Uhr in der Aula der Augusta-Sibylla-Schule in Rastatt. „Das große Bandfestival des Schulamts Rastatt mit sechs Schulbands wird das Schulhaus erzittern lassen“, so die Ankündigung. Das Programm beginnt um 10 Uhr mit The FavRokers von der Favoritenschule Kuppenheim. Um 10.30 Uhr stehen 8-Teens von der Bergschule Singen und der GWRs Remchingen Kämpfelbach auf der Bühne. Die Gruppe School's out von der Theodor-Heuss-Förderschule ist um 11 Uhr dran. Um 11.30 Uhr folgt die Hardtrock-Band von der Hardschule Dummersheim. Um 12 Uhr übernimmt die Black Forest Band von der Schwarzwaldschule Rheinstetten. Um 12.30 Uhr sind die Gastgeber der Augusta-Sibylla-Schule mit den Bandanas an der Reihe. Als Finale erklingt um 13 Uhr das Schlusslied mit allen Beteiligten.

## Vorlesenachmittag ab 15.30 Uhr

**Rastatt (red)** – Ab sofort beginnt der beliebte und kostenlose Vorlesenachmittag der Gemeinwesenarbeit Bahnhof/Industrie eine halbe Stunde früher. Ab morgen, 24. Juli, werden von 15.30 bis 17 Uhr Kindern ab drei Jahren im Stadtteiltreff in der Rauentaler Straße 8b spannende Geschichten und Märchen vorgelesen. Im Anschluss wird gemeinsam gebastelt.

# Ehrennadel für Rastatter Mundart-Poetin

Arbeitskreis Heimatpflege zeichnet Brigitte Wagner aus / Kressl: „Vorbildlicher Einsatz für lokale Kultur“

Von Hans-Joachim Of

**Rastatt/Bruchsal – Die Rastatter Mundartautorin Brigitte Wagner ist vom Arbeitskreis Heimatpflege mit einer Ehrennadel ausgezeichnet worden (wir berichteten). Die Zeremonie fand im Bruchsaler Schloss statt, wo der Arbeitskreis zudem den Preis „Heimatmuseum hat Zukunft“ an Museen in Neckarelz (KZ-Gedenkstätte), Philippsburg (Heimatmuseum) und Wiesloch (Feldbahn- und Industriemuseum) verlieh.**

Zudem wurden durch Karl-Heinz Nesper, stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises, Ehrennadeln und Urkunden an sechs besondere und ehrenamtlich engagierte Menschen aus Mannheim, Mosbach, Kraichtal, Bruchsal und Kämpfelbach übergeben. Und eben an Brigitte Wagner aus Rastatt. Als Mundart-Poetin sei sie bis weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Ihre feinsinnigen, in bester Rastatter Mundart vorgetragenen Betrachtungen, sind regelmäßig im „Badisch-Pfälzischen Gutsele“ beim SWR4-Radio zu hören. Kostprobe? „Badisches Bla-Bla isch's Gelbe vom Ei, s'Aug vom Schürm, s'Gebimml von d'r Radhausuhr. Bla-Bla kann Alles an Nix. Wie s'Lebe“. Wohl wahr! Die im vergangenen Sommer in Rastatt durchgeführte Veran-



„Ich freue mich sehr über diese schöne Auszeichnung“: Brigitte Wagner erhält von Karl-Heinz Nesper die Ehrennadel des Arbeitskreises. Foto: Of

staltung „Blues und Bla-Bla“ sei so erfolgreich gewesen, dass sie im Herbst gleich nochmals wiederholt wurde.

In Rastatt geboren, aufgewachsen und dort fest verwurzelt, habe Brigitte Wagner bereits früh in ihrer Kindheit und von väterlichen Genen inspiriert, ihre Liebe zur badischen Sprache entdeckt. Kleine humoristische Werke entstanden so schon in der Jugend. Bereits

im Jahre 1989 hat Brigitte Wagner am Mundartwettbewerb des Arbeitskreises Heimatpflege erfolgreich teilgenommen – und in der Sparte „Lyrik“ den ersten Platz errungen. Solchermaßen ermuntert sind in den Folgejahren zahlreiche literarische Werke und Songtexte entstanden. Zu ihren neuesten Geschichten gehört die im Jahr 2011 veröffentlichte Lektüre „Affenhitze

in der Pagodenburg“. Geschichten von Rastatter Originalen, Orten und Ereignissen vergangener Jahrzehnte hat sie im 2013 erschienenen Buch „Alte Schachtel – junge Früchtchen“ festgehalten. Als gefragte Kulturgröße wird Brigitte Wagner immer wieder zu zahlreichen Lesungen und Matineen in Rastatt und Umgebung eingeladen. Unter dem Pseudonym „Lumppegrott“ schreibt sie

stamtags regelmäßig im Lokalteil des Badischen Tagblatts eine Mundart-Kolumne. „Ihr Einsatz für die lokale Kultur ist vorbildlich“, lobte auch Regierungspräsidentin Nicolette Kressl, die Vorsitzende des Arbeitskreises Heimatpflege.

Die im Wortsinn „ausgezeichnete“ Poetin bedankte sich herzlich und gab eine Kostprobe ihrer Kunst, die den ungeteilten Beifall des Auditoriums fand.

Eine hochkarätig besetzte Jury mit ihrer Vorsitzenden Brigitte Heck vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe hatte zuvor etliche Heimatmuseen besucht und auch das Wirken der zur Ehrung anstehenden Einzelpersonen genau unter die Lupe genommen. „Sie alle überzeugten durch leidenschaftliches Engagement mit lokal tief erschlossenen, historischen Kenntnissen und hochambitionierter Bildungsarbeit“, so Heck. Die Jury sei „tief beeindruckt vom glühenden Eifer, vom Spaß an Kultur und Gemeinschaftsarbeit sowie der Hartnäckigkeit beim Verfolgen gesteckter Ziele“ gewesen.

„Ich freue mich sehr über diese schöne Auszeichnung“, bekundete Brigitte Wagner am Ende der Laudatio. Auch Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick sprach Grußworte und freute sich mit den geehrten Personen und Vereinen.

## Werke von Schubert, Haydn und Hugo Schuncke